

I. Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Güglingen für das Jahr 2021

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185) hat der Gemeinderat am 19.10.2021 folgende Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen:

§1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit folgenden Beträgen

	Bisherige Gesamtbeträge	Änderung (+/-)	Neue Gesamtbeträge
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	22.899.500	6.008.000	28.907.500
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-26.832.000	-806.500	-27.638.500
1.3 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-3.932.500	5.201.500	1.269.000
1.4 Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren von	0	0	0
1.5 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.3 und 1.4) von	-3.932.500	5.201.500	1.269.000
1.6 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0	0	0
1.7 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0	0	0
1.8 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.6 und 1.7) von	0	0	0
1.9 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.5 und 1.8) von	-3.932.500	5.201.500	1.269.000

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	22.608.500	6.008.000	28.616.500
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-24.908.500	-806.500	-25.715.000
2.3 Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	-2.300.000	5.201.500	2.901.500
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	10.516.000	-1.028.000	9.488.000
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-8.336.000	1.002.000	-7.334.000
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	2.180.000	-26.000	2.154.000
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-120.000	5.175.500	5.055.500
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0	0	0
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-380.000	-1.100.000	-1.480.000
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	-380.000	-1.100.000	-1.480.000
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-500.000	4.075.500	3.575.500

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0 EUR

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), bleibt unverändert bei 0 EUR

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 5.365.000 EUR

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) bleiben unverändert wie folgt

1. für die Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 370 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 370 v. H.
der Steuermessbeträge;

2. für die Gewerbesteuer auf 330 v. H.
der Steuermessbeträge.

Güglingen, den 05.11.2021

gez.
Ulrich Heckmann
Bürgermeister

II. Hinweise zu I.:

Mit Erlass vom 04.11.2021 hat das Landratsamt Heilbronn die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Feststellungsbeschlusses bestätigt.

Diese Bekanntmachung erfolgt mit dem Hinweis, dass die Nachtragshaushaltsatzung mit dem Haushaltsplan der Stadt Güglingen für das Jahr 2021 ab Montag, den 22.11.2021 bis Mittwoch den 01.12.2021, je einschließlich, im Rathaus Güglingen, Zimmer 107, während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Hinweis zu vorstehender Satzung:

Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden.

Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister nach § 43 GemO der Gesetzmäßigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.